

Tricks erfolgreicher Herdenmanager

An zwei Tagen bekamen 25 Landwirte Tipps und Tricks für erfolgreiches Herdenmanagement rund um Futtermittel, Trockensteher und konsequente Betriebsführung.

Von Stephanie AUINGER und Christina VETTA, LANDWIRT Redakteurinnen

Beim LANDWIRT Workshop Herdenmanagement Ende Februar erfuhren die Teilnehmer einiges zum Thema Fütterungsoptimierung, Frischmelkmanagement und konsequente Betriebsführung von den beiden Referenten Martin Moos und Matthias Lins. Doch nicht nur die Vortragenden hatten für die Bauern wertvolle Tipps. Auch die Bauern untereinander gaben ihre Erfahrungen an die Berufskollegen weiter. Der Workshop fand im Seminarraum der Hofmolkerei Staufer statt (siehe Seite 22).



Kornaufschluss kontrollieren

Der Fütterungsberater Matthias Lins erklärte den Teilnehmern, dass es nicht zielführend sei, einfach Kraftfutter aus der Ration „wegzusparen“, sondern dass möglichst viel Milch aus den eingesetzten Futtermitteln erzeugt werden soll. Lins zeigte auf, dass die Körner während der Maisernte gut zerkleinert werden müssen, damit die Pansenbakterien sie verarbeiten und große Energiemengen daraus gewinnen können. Möglichst alle Körner der Maissilage müssen aufgeschlagen sein.



Thomas Steingassner, Salzburg (45 Kühe)

Fotos: Vetta

„Wir geben zwei Handvoll frisch gehäckselten Mais in einen Kübel mit Wasser und rühren um. Nach fünf Minuten schwimmt der frisch gehäckselte Mais auf und die Körner setzen sich am Boden des Eimers ab. Anhand der Maiskörner am Boden kann ich kontrollieren, ob

die Körner gut aufgeschlagen sind. Diesen Test mache ich zu Beginn des Häckselns, damit ich den Häckslereferenten gegebenenfalls bitten kann, die Einstellung der Maschine anzupassen.“

Trockensteher bekommen eine Note

Am Gut Hohen Luckow in Mecklenburg Vorpommern erhalten Trockensteher je nach Futteraufnahme Noten von 1 bis 3. Herdenmanager Martin Moos erklärte das Trockensteher-Scoring:

Note 1: Wenn ich füttere, kommen diese Kühe sofort zum Futtertisch und fressen.

Note 2: Diese Kühe stehen auf, kommen aber nicht zum Futtertisch.

Note 3: Diese Kühe bleiben liegen.



Martin Lengauer, Oberösterreich (55 Kühe)

„Bereits vor zwei Jahren habe ich Martin Moos bei einem Vortrag gehört. Seit diesem Zeitpunkt setze ich das Trockensteher-Monitoring konsequent um. Trockensteher mit den Noten 2 und 3 bekommen 2 x 500 g Propylenglykol auf zwei Tage verteilt. Seitdem ich das Trockensteher-Monitoring mache, fressen die Tiere in der Trockensteherzeit mehr.“

Wissen konsequent umsetzen

„Die Kernaussage von Martin Moos war für mich, dass man das, was man weiß, auch konsequent in die Praxis umsetzt. Moos betrachtet die Abläufe in der Herde analytisch. Es ist für mich ernüchternd, dass die Vollkosten pro Liter Milch am Gut Hohen Luckow bei 28 Cent netto liegen. Scheinbar können auch große, effiziente Betriebe die Kosten nicht noch weiter reduzieren. Auf meinem Betrieb möchte ich Kälberfütterung mit pasteurisierter Milch umsetzen. Bislang füttern wir Milchaustauscher. Ich möchte nun Vollmilch füttern und die Keimübertragung reduzieren. Die Kosten für den Milchaustauscher sind derzeit in Relation zum Auszahlungspreis für Milch zu hoch.



Christian Moser, Kärnten (70 Kühe)

Foto: Privat

Derzeit füttere ich die Trockensteher einphasig. In Zukunft möchte ich die Kühe drei Wochen vor der Abkalbung gezielt anfüttern.“

Mehr Bilder von der Veranstaltung finden Sie auf www.landwirt.com unter der Rubrik Live Dabei.